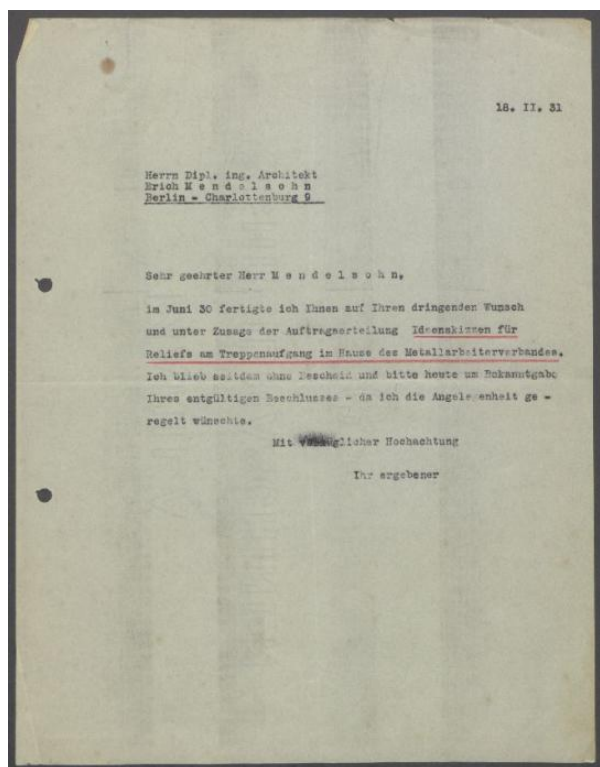




Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Korrespondenzpartner

Georg Kolbe

Andreas Moritz

Erich Mendelsohn

Ludwig Gies

Siegfried Moses

Anwaltskanzlei Siegfried Moses und Salli
Hirsch [Berlin]

Datierung

19.07.1930-06.06.1931

Umfang

13 Briefe, 20 Blatt masch., davon 10
Durchschläge

Erwerbung

Nachlass Georg Kolbe

Inventarnummer

GK.654

Datensatz in Kalliope

1507478

Rechte

Public Domain Mark 1.0

Das Haus des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes entstand 1929/30 nach Plänen des Architekten Erich Mendelsohn. Kolbe hatte eine Beteiligung an dem intern ausgeschriebenem



G K M

Wettbewerb zur künstlerischen Gestaltung des Versammlungssaales und der Eingangshalle, an dem Oskar Schlemmer, Rudolf Belling und Ludwig Gies teilnahmen, abgelehnt. Nachdem der Wettbewerb ohne Ergebnis geblieben war, trat Mendelsohn im Juni 1930 nochmals an Kolbe heran. Daraufhin fertigte Kolbe ein Gipsmodell (nicht erhalten) und zwei Pinselzeichnungen für zwei Metallreliefs für die Wände der Eingangshalle. Ausgeführt wurde nur ein Wandgemälde im Sitzungssaal nach Entwürfen von Ludwig Gies.

Der Briefwechsel bezieht sich auf Kolbes Honorarforderung für seine im Juni 1930 eingereichten Relief-Entwürfe für das Projekt. Nach mehrmaliger Nachfrage und ohne endgültigen Bescheid, wendet sich Kolbe im März 1931 erneut an Mendelsohn, um die Angelegenheit abschließend zu regeln. Er bittet um ein Honorar für seine Entwürfe als finanziellen Ausgleich für seine Bemühungen. Mendelsohn erwidert, da Kolbe nicht am vorangegangenen Wettbewerb teilgenommen habe, verstehe er sich als Vermittler und nicht als zahlender Auftraggeber. Nachfolgend übergibt Mendelsohn die Angelegenheit an die Anwaltskanzlei Hirsch und Moses. Kolbe erklärt sich am Ende "[...] zur äusseren Regelung der Angelegenheit mit der Rücknahme der Originalzeichnungen [...]" einverstanden.
